

Agenda

Nidwalden, 3. 10.

Stans

West Village Wednesdays: Simon & Garfunkel Tribute: feat. René Greenfield. Musik, Kultur und Community des American Folk Revivals, Chäsler, 20.00

Obwalden, 3. 10.

Sarnen

Licht im Osten sammelt: Kleider, Schuhe, Bettwaren: Infos: Tel. 076 567 57 17, Pfadiheim, 13.00-15.00

Kind angefahren und verletzt

Buochs Ein viereinhalbjähriges Kind ist gestern um 14 Uhr auf der Stanserstrasse in Buochs bei einem Unfall leicht verletzt worden. Eine Mutter wollte mit ihrem Kind die Strasse nach dem Kreisel Mühle matt in Richtung Guggerhof überqueren. Gleichzeitig fuhr ein Autolenker auf den Kreisverkehrsplatz und wollte nach Stans weiter fahren. In der Folge kam es zwischen dem Kind und dem Auto auf dem Fussgängerstreifen nach dem Kreisel zum Zusammenstoss. Das Kind wurde durch Angehörige ins Spital gefahren. Die Unfallursache wird durch die Kantonspolizei Nidwalden abgeklärt. (pd/mvr)

Korrekt

Unvollständiger Name

Im Bericht über die Schau der Obwaldner Ziegenzüchter in der Ausgabe von gestern hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die Hauptorganisatoren heissen Priska und Martin von Flüe-Fallegger, nicht Priska und Martin Fallegger. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

Nidwaldner Zeitung Obwaldner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Letter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch, gsmayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch

Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg.

Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli und Christine Bolt.

Adresse: Mailhofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mv, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter); Philipp Unterschütz (unp, Leiter Büro Sarnen); Franziska Herger (fhe); Martin Uebelhart (mu); Matthias Piazza (map, red. Mitarbeiter).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktor: Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Regionale); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Online).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Redaktionsentwicklung Digital); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Sasa Rasic (ras, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Hanz Ziegler (haz, Chefredaktor Zuger Zeitung).

Redaktion: Alexander von Däniken (avd, Kanton); Kari Kälin (ka, Politik); Robert Knobel (rk, Stadt/Region); René Leuppi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leben); Regina Gritter (reg, Apero/Kino); Lene Horn (len, Foto/Bild).

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch

Billetverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adresse Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen.

Redaktion: Telefon 041 662 90 70, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch

Anzeigen: NZZ Media Solutions, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 44.– pro Monat oder Fr. 488.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Eine Publikation der

ch media

«Neuanfang ist auch eine Chance»

Obwalden Im Frauenkloster St. Andreas in Sarnen entsteht mit dem Benediktinischen Zentrum ein neuer Ort der Gemeinschaft. Am Sonntag diskutieren die Direktbetroffenen in Engelberg über den bevorstehenden Umzug.

Interview: Beat Christen
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Zahlreiche Klostergemeinschaften leiden an denselben Zeiterscheinungen: Sie werden immer kleiner und immer älter. Zudem übersteigt die Betreuung der zunehmend betagteren Schwestern die Kräfte in den eigenen Reihen. Lösungen und Visionen sind gefragt, damit die bestehenden Klostergemeinschaften für die kommenden Jahrzehnte weitergeführt werden können. Im Frauenkloster St. Andreas in Sarnen entsteht mit dem Benediktinischen Zentrum ein Ort der Gemeinschaft, wo Klostergemeinschaften ein neues Zuhause finden und sich gegenseitig unterstützen. **Am kommenden Sonntag um 14.30 Uhr** empfängt Martin Spieler im Barocksaal des Klosters Engelberg die direktbetroffenen Hanspeter Kiser (Präsident Stiftung Ora et Labora), Schwester Hedi Kälin (Generaloberin der Schwesterngemeinschaft St. Anna Luzern) und Schwester Rut-Maria Buschor vom Frauenkloster Sarnen zum öffentlichen Gespräch. Wir sprechen mit Hanspeter Kiser über den aktuellen Stand des Projekts.

Hanspeter Kiser, seit gut einem Jahr sind die Bauarbeiten zur Realisierung vom Benediktinischen Zentrum in Sarnen im Gange. Wie ist der Stand der Arbeiten?
Wir sind absolut im Bauprogramm und sind zuversichtlich, die Bauarbeiten bis Ende Jahr abzuschliessen. Aktuell werden etwa verschiedene Installationsarbeiten und die Montage der Küchen vorgenommen. Es ist das erklärte Ziel, dass die Schwesterngemeinschaften von Melchtal und Wikon auf Ende Februar



Äbtissin Pia Habermacher steht in der Küche des künftigen Benediktinischen Zentrums. Noch gibt es viel zu tun.
Bild: Corinne Glanzmann (Sarnen, 2. Oktober 2018)

«Es ist das Ziel, dass die Schwesterngemeinschaften von Melchtal und Wikon auf Ende Februar nach Sarnen umziehen können.»



Hanspeter Kiser
Präsident Stiftung Ora et Labora

des kommenden Jahres nach Sarnen umziehen können.

Als Präsident der Stiftung Ora et Labora müssen sie 8,5 Millionen Franken der total vorgesehenen Umbaukosten von 13,5 Millionen Franken selber aufbringen. Ist die Finanzierung ebenfalls auf Kurs?

Was für das Bauprogramm gilt, können wir auch in Sachen Finanzierung festhalten: Wir sind auf Kurs. Wir dürfen mit Stolz erwidern, dass uns Spenden in der Höhe von 1,5 Millionen zugesprochen sind. Um den Betrieb garantieren zu können, wurden uns Überbrückungsdarlehen zugesichert. Selbstverständlich führen wir das Spendenprojekt fort und sind weiteren Zuwendungen gegenüber nicht abgeneigt.

Im Februar des nächsten Jahres steht der Umzug der Schwesterngemeinschaften von Wikon und Melchtal nach Sarnen bevor. Ist dieser Umzug für die Schwestern nicht ein Kulturschock?

Natürlich war die erste Ankündigung des geplanten Umzugs so etwas wie ein Kulturschock. Seither hat bei den drei betroffenen Schwesterngemeinschaften eine Entwicklung stattgefunden. Heute dürfen wir die Feststellung machen, dass bei ihnen eher eine freudige Erwartung vorherrscht. Der Kulturschock trifft eher auf die Klostergemeinschaft St. Andreas in Sarnen zu. Dadurch, dass zwei neue Gemeinschaften auf ihrem Gelände Einzug halten, ist die Veränderung bei ihnen um einiges grösser.

Werden die aus ihrer Umgebung gerissenen Schwesterngemeinschaften auf dem nun eingeschlagenen Weg und der damit verbundenen neuen Form des Zusammenlebens von Fachleuten begleitet?

Die Schwesterngemeinschaften werden sehr eng von Fachleuten begleitet. Eine Delegation von allen drei Gemeinschaften hat sich in der Vergangenheit jeden Monat einmal getroffen und sich über das alltägliche Leben unterhalten, wie es sich nach dem Umzug in Sarnen abwickeln wird. Dabei wurden verschiedenste Probleme ausdiskutiert. Die Schwestern von Wikon beispielsweise haben jede eine St. Anna-Schwester zugeteilt erhalten. Gemeinsam werden sie den Umzug vorbereiten und am Umzugstermin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Eine ähnliche Vorgehensweise haben die Freunde vom Kloster Melchtal mit den dort wohnhaften Schwestern vorgesehen.

Die Stiftung Ora et Labora organisiert nicht nur den Umbau, sie wird auch für den Betrieb des neuen Benediktinischen Zentrums verantwortlich sein. Wie muss man sich als Aussenstehende diesen Betrieb vorstellen?

Auch wenn der Vergleich etwas hinkt: Der Betrieb ist ähnlich einer Betreuungsinstitution für ältere Menschen. Die Schwestern haben Anrecht auf eine Grundbetreuung und natürlich wird auch für das leibliche Wohl der Bewohnerinnen vom Benediktinischen Zentrum gesorgt sein. Nicht von der Stiftung organisiert wird das klösterliche Leben und den damit verbundenen Ritualen wie Gottesdienste oder auch die gemeinsamen Gebete.

Knappe Entscheidungen am Scool-Cup

Stans Bereits zum fünften Mal wurde der Ob- und Nidwaldner Scool-Cup durchgeführt. Bei dem Wettbewerb wurden auch gleichzeitig Schulsportmeister beider Kantone im OL gekürt.

Fast 130 Teilnehmende fanden den Weg ins Kollegium St. Fidelis in Stans, um in Zweiertteams einen Sprint-OL auszutragen. «Ich freue mich auf diesen Anlass. Das Wetter spielt mit, wir haben einen neuen Teilnehmerrekord zu verzeichnen und die vielen begeisterten Gesichter sind Motivation, sodass ich nie Mühe habe, ehrenamtliche Helfer der OLG Nid- und Obwalden für diesen Anlass zu bekommen», freute sich Laufleiter Peter Tschümperlin vor dem Start.

Im Sprint gilt es, beim Kartenlesen möglichst wenig Zeit zu verlieren und trotz hohem Lauftempo keine Routenwahlfehler zu machen. Was die Schülerinnen und Schüler auf dem Kollegiareal gewissermassen im Kleinformal machten, wird im nächsten Jahr im ganzen Dorf Stans stattfinden, wenn im Herbst die Schweizer Meisterschaften im Sprint-OL stattfinden. Topathleten wie die WM-Medaillengewinner Daniel Hubmann oder Sabine Hauswirth werden dann versuchen, die schnellste Route durch die Gas-

sen im Stanser Dorf zu finden. Sabine Hauswirth hat vielleicht schon einen ersten Eindruck gewinnen können. Zusammen mit ihrer Elitekaderkollegin Martina Ruch tauchte sie als Überraschungsgast am Scool-Cup auf. Beide gaben vor dem Start den Teilnehmenden Tipps mit auf den Weg. Und die Autogrammunter vor der Rangverkündigung war ein Renner.

Fast zu einer Kollegimeisterschaft wurde die Medaillenaus-marchung bei den Mädchen der 7. bis 9. Klasse. Katharina Jurt und Schirin Kerber setzten sich vor Silvana Gander und Leonie Mathis durch. Die Bronzemedaille konnten sich Irina Barmettler und Lani Jones umhängen lassen. Alle drei Teams besuchen das Kollegium in Stans.

Enger Kampf um Medaillen bei den Mädchen B

Bei den gleichaltrigen Knaben gewannen zwei Teams aus Oberdorf Gold und Silber. Jonas Fischer und Silas Scheuber kamen exakt eine Minute vor Silvan Vogt und Remo Niederberger ins Ziel.



Die stolzen Medaillengewinner der Kategorie Oberstufe mit den Elitekaderathletinnen Sabine Hauswirth (rechts) und Martina Ruch (Dritte von rechts).
Bild: PD

Dritte wurden die Giswiler Levin Odermatt und Jannick Hunkeler.

Fast schon dramatisch wurde der Kampf um die Medaillen bei den Mädchen der 5. und der 6. Klasse. Zwar gewannen Eábha McKenna und Chiara Baumgartner aus Beckenried relativ klar vor Myrtha Anton und Marla Hessler aus Sachseln. Doch die Bronzemedaille ging mit ledig-

lich einer Sekunde Vorsprung an Zoe Krähenbühl und Amina Abdelhamid aus Obbürgen und nicht an die beiden Stanserinnen Corin Flüeler und Lynn Lussi. Bei den Knaben gewannen Bennet Blum und Lars Fröhlich aus Stans vor Marius Graf und Ivan Zumbühl, aus Wolfenschiessen, und Luzi Furrer und Gabriel Schälän aus Sarnen.

Die Siegerinnen bei den Mädchen der 3. und der 4. Klasse heissen Lina Berger und Clara Ming, Giswil vor Anouk Scheuber und Leandra Zimmermann, Büren und Malin Erni und Svenja Zumbühl aus Stans. Bei den Knaben mussten sich Janis Odermatt und Tobias Bühler lediglich von ihren Burer Kollegen Dario Trejo Christen und Jan Philipp Siebert schlagen lassen. Die Bronzemedaille ging hier an Aidan McKenna und Joël Konrad aus Beckenried.

Und wenn nun jemand von den Teilnehmenden Lust hätte, im kommenden Herbst an den Schweizer Meisterschaften? «Kein Problem», meint Elisabeth Odermatt Niederberger, welche als Laufleiterin im Einsatz sein wird. «Selbst an Schweizer Meisterschaften gibt es im OL immer geeignete Kategorien für alle Stufen, für Knaben und Mädchen ab 9 Jahren bis hinauf zu den Seniorinnen und Senioren.» (pd/mu)

Hinweis

Die vollständige Rangliste mit Zwischenzeiten ist zu finden unter www.olg-now.ch